

# ERFAHRUNGSBERICHT

# AUSLANDSSEMESTER

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: University of Bolton

Studiengang: Wirtschaftsinformatik – Application Management

Semester: 4

Zeitraum Auslandsaufenthalt: 26.01.2015 – 31.05.2015

Abgabe: 15.06.2015

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitungen .....	3
2. Unterkunft .....	3
2.1. Orlando Village .....	3
2.2. Hollins .....	4
3. Universität .....	5
3.1. Lage .....	5
3.2. Ausstattung .....	5
4. Kurse .....	5
4.1. Strategic Management Accounting .....	5
4.2. Facilitating E-Commerce .....	6
4.3. Project Management.....	6
4.4. Advanced Database Systems.....	7
5. Freizeitmöglichkeiten / Bolton itself .....	8
5.1. Bolton .....	8
5.1.1. Freizeit/ Unterhaltung .....	8
5.1.2. Pubs.....	8
5.2. Manchester.....	8
5.3. Liverpool.....	9
6. Kosten.....	9
7. Fazit.....	9

## 1. Vorbereitungen

Die Vorbereitungen für ein Auslandssemester an der University of Bolton sind überschaubar. Da es ein EU Mitgliedsstaat ist, ist kein Visum nötig. Zum Reisen genügt der Personalausweis. Wie auch bei jedem Urlaub ist es empfehlenswert den Flug so früh wie möglich zu buchen, da die Preise immer weiter steigen. Die Bestätigung der UoB kam im Oktober/ November, somit blieb genügend Zeit dafür.

Ca. zwei Wochen vor Start mussten wir uns dann online einschreiben. Dieser Prozess dauerte nicht sonderlich lang, und war gut geführt. Die dort entstandenen Dokumente mussten dann am ersten Tag mitgebracht werden, um die Einschreibung abzuschließen.

Sprachlich oder kulturell habe ich mich nicht speziell vorbereitet, und bin quasi „ins kalte Wasser gesprungen“. Das war aber kein Problem, denn es ist nicht schwer sich an die britische Mentalität zu gewöhnen.

## 2. Unterkunft

Zunächst einmal sei gesagt, dass es sehr lang gedauert hat, bis eine Zusage für das Wohnheim kam. Als wir zwei Wochen vor Beginn des Auslandssemester immernoch keine Bestätigung hatten, rief ich an der University an. Dort wurde mir dann gesagt, dass alle deutschen Studenten einen Platz im Wohnheim bekommen und nur die Verträge auf Grund organisatorischer Schwierigkeiten noch nicht verschickt wurden. Letztendlich bekamen wir die Mietverträge einige Tage vor Abflug. Die University of Bolton bietet zwei eigene Wohnheime, welche im Folgenden kurz vorgestellt werden. Es sei allerdings auch gesagt, dass ein neuer großer Wohnheimkomplex in Planung ist, der diese beiden ablösen soll. Daneben gibt es auch natürlich auch die Möglichkeit privat eine Wohnung zu suchen. Das würde ich allerdings nicht empfehlen, da es so schwierig ist andere Studenten kennenzulernen, da sich das meiste in den Wohnheimen abspielt.

### 2.1. Orlando Village

Während meiner Zeit in Bolton hatte ich das Glück im Orlando Village untergekommen zu sein. Dies besteht komplett aus Sechser-WG's, welche größtenteils nach Geschlecht

getrennt sind. Die einzelnen Zimmer sind dabei ziemlich klein geraten. Es gibt ein (recht kurzes) Bett, einen Schreibtisch, einen Schrank und ein Waschbecken in jedem Zimmer. Zu dem Schrank sei gesagt, dass dieser keine Einlegeböden besitzt. Das macht es zum Teil schwierig die Sachen zu lagern.

Jede Wohnung besitzt eine große Küche, welche gut ausgestattet ist: Herd, Mikrowelle, Toaster, Wasserkocher, Miniofen, Kühlschrank und Gefrierschrank sind alles vorhanden. Sollte ein Gerät kaputt gehen, wird ziemlich schnell Ersatz beschafft. Die Sauberkeit der Küche hängt jeweils von den Mitbewohnern ab.

Das Bad bietet eine Dusche, eine Badewanne und zwei Toiletten. Es ist ziemlich groß gestaltet, und beinhaltet alles Nötige.

In meiner WG wohnte noch ein anderer Deutscher und die restlichen vier Zimmer waren mit Engländern belegt.

Der große Vorteil des Orlando Village liegt darin, dass es einen Common Room besitzt. Dort treffen sich viele Studenten auf eine Runde Pool oder Tischkicker oder einfach um fern zu sehen. Das macht es einfach Leute kennen zu lernen und bietet auch eine super Gelegenheit eine Party zu starten. Zudem beinhaltet der Common Room auch die Wäscherei, mit Waschmaschinen und Trocknern. Diese sind allerdings ziemlich teuer (Waschmaschine: £ 2.5, Trockner: £ 1).

Bei beiden Wohnheimen gab es eine sogenannte Wardens Lodge. Tagsüber findet man dort den Hausmeister, aber auch nachts ist mindestens ein Security Guard da. Sollte man irgendwelche Probleme haben, kann man dort immer hin gehen. Auch Pakete werden dort abgegeben, und ein Staubsauger steht zur Ausleihe zur Verfügung.

Insgesamt kann man im Orlando Village gut leben, auch wenn die Zimmer etwas größer sein hätten dürfen. Zur Uni ist man in ca. 10 Minuten gelaufen und auch Einkaufsmöglichkeiten waren alle sehr nahe gelegen. Zudem sind es nur etwa 800 m zum Bahnhof.

## 2.2. Hollins

Auch wenn ich nicht dort gewohnt habe, war ich desöfteren auch im Hollins. Die Ausstattung dort war ähnlich der im Orlando, wobei die Küche insgesamt größer war und es auch einen großen Backofen gab. Das Hollins bietet wie gesagt keinen Common Room und ist auch weiter von der Uni entfernt.

## 3. Universität

### 3.1. Lage

Die University of Bolton liegt mittig in Bolton. Sowohl vom Bahnhof, als auch vom Orlando Village ist sie in 5-10 Minuten zu erreichen. Sie besteht aus zwei Hauptgebäuden. Direkt gegenüber der Uni sind einige Fastfoodläden, wie McDonalds oder KFC. Auch der QueensPark (so etwas wie der Stadtpark) befindet sich in der Nähe.

### 3.2. Ausstattung

Die Ausstattung der Uni bewerte ich insgesamt sehr positiv. Die meisten Räume verfügen über ein Smartboard, oder zumindest einen Beamer. Auch Tafeln sind überall vorhanden. In der Bibliothek und in der Social Learning Zone, befinden sich PC's. Es gibt sowohl Windows, als auch Mac's. Diese stehen für alle Studenten zur freien Verfügung. Die Bibliothek selbst bietet ein großes Repertoire an Büchern, zu allen möglichen Themen. Es war möglich sich für alle Hausarbeiten genügend Bücher zu besorgen. Auch Magazine sowie eine Onlinebibliothek sind vorhanden. Die Bibliothek beinhaltet einen Silent Room, der eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre ermöglicht. Zudem gibt es einen kleinen Shop, in dem man die Möglichkeit hat Dinge des täglichen Unibedarfs zu kaufen, sowie ein kleines Café.

## 4. Kurse

### 4.1. Strategic Management Accounting

Nachdem es zunächst einige Schwierigkeiten mit unserem Finanzierungskurs gegeben hat, besuchten wir schliesslich die SMA Vorlesung bei Carl Bridge. Dies war ein dritthjahres Accountants-Kurs. Dementsprechend haben uns einige Grundlagen gefehlt, was den Kurs ziemlich schwierig hat werden lassen. Auch haben wir durch die Organisationsprobleme die ersten zwei Vorlesungen verpasst. Inhaltlich war der Kurs durchaus interessant. Es wird sich damit beschäftigt, inwie weit financial key data vom Management verwendet werden können, um strategische Entscheidungen zu treffen. Dies beinhaltete zu großen Teilen auch

Performance Management, womit sich auch das Assignment befasste. Der Dozent war meiner Meinung nach fachlich erstklassig und konnte ein breites Fachwissen bieten. Allerdings konnte er es nur schlecht vermitteln. Das lag zum einen an seinem extrem schnellen Sprechen, zum anderen aber sicher auch an unseren fehlenden Vorkenntnissen.

Das Assignment war gut machbar. Die zentralen Punkte wurden vom Carl vorgegeben und auch der Umfang mit 2,000 Wörtern war akzeptabel. Gewichtet wurde es mit 30%. Die Klausur hingegen war meiner Meinung nach extrem anspruchsvoll (Gewichtung 70%). Die zu erledigenden Rechnungen waren gut machbar, da dies auch ausführlich in den Vorlesungen geübt wurde. Der Theorieteil hingegen ging weiter über den Vorlesungsstoff hinaus, und es wäre viel Fleiß nötig gewesen, um sich vollständig darauf vorzubereiten.

## 4.2. Facilitating E-Commerce

Facilitating E-Commerce war insgesamt ein sehr gutes Fach. Der Dozent, Adam Isherwood, hat neben großem fachlichen Wissen, auch die Fähigkeiten, dieses zu vermitteln. Die Vorlesungen waren in der Regel zweigeteilt: Die erste Hälfte Vorlesung zu einem spezifischen Thema und die zweite Hälfte hatten wir Zeit um an unserem Assignment zu arbeiten. Inhalt desselbigen war die Erstellung eines Antiquitätenwebshops. Dieser sollte so ziemlich alles beinhalten, angefangen vom Darstellen von Produkten, bis hin zum Kaufvorgang und Zahlung. Dies war sehr anspruchsvoll, hat gleichzeitig aber auch Spaß gemacht. Zudem konnte ich sehr viel zu den Themen HTML und PHP dazulernen. Das Assignment wurde mit 50% gewertet. Die Klausur machte dann den Rest der Note aus. Diese war mit den gegebenen Ressourcen sehr gut machbar und war fair gestellt.

## 4.3. Project Management

Die von uns besuchte PM Vorlesung war aus dem Masterlevel. Davon war allerdings nicht viel zu merken. Der Vorlesungsstoff war extrem trocken und langwierig. Dies wurde mit Übungen in MS Project aufgelockert. Grundsätzlich ist das eine gute Idee, da man so den Umgang mit diesem Tool lernt. Allerdings waren die zu erledigenden Aufgaben ziemlich einfach zu lösen, und zur Not konnte man auch sofort in den Musterlösungen nachschauen. Nach einigen Wochen hat unser Dozent, Herr Papadoupoulos, die University of Bolton verlassen und wir bekamen einen neuen: Bin Yang. Dies gestaltete die Vorlesung minimal interessanter, denn Bin hat sich viel Mühe gegeben uns den Stoff rüberzubringen. Allerdings

war er kein wirklicher Fachmann, und hat sich während dem Vorlesungszeitraum selbst erst in die Thematiken eingelesen.

In PM mussten wir keine Klausur schreiben. Dafür bestand die Prüfungsleistung aus zwei Assignments. Im ersten musste ein fiktives Project mit Hilfe von MS Project geplant werden. Dies gestaltete sich als ziemlich umfangreich, und es fehlten auch einige Angaben. Diese sollten dann selbst angegeben werden, was nicht immer ganz einfach war. Insgesamt war dafür viel Aufwand nötig. Im zweiten Assignment wurden die PM Methoden CPM, PERT und PRINCE2 miteinander verglichen. Dafür sollte eine 20-30 seitige Hausarbeit verfasst werden. Dies hat extrem viel Zeit und Aufwand gekostet, bei einem ziemlich geringen Lerneffekt, zumindest bei mir. Die Gewichtung der Assignments lag bei 50:50.

Insgesamt finde ich die Kurs des Project Managements gut, interessant und hilfreich. Allerdings sollte auf eine bessere Organisation von Seiten der UoB und der DHBW geachtet werden.

#### 4.4. Advanced Database Systems

Wie auch den E-Commerce Kurs, hatten wir Datenbanken bei Adam Isherwood. Dementsprechend gut war auch dieser Kurs. Der Aufbau war dabei ähnlich: erst Theorie und anschließend Activities zum üben. Auch hier gab es wieder ein Assignment zu erledigen. Inhalt dessen war die Anwendung von Datenbankfunktionalitäten wie Stored Procedures oder Trigger. In verschiedenen kleineren Aufgaben, wurden spezielle Funktionen gefordert. Durch die Bearbeitung dieses Assignments konnte ich extrem viel lernen. Die praktische Arbeit hat viel zum Verständnis beigetragen und ich konnte mein Datenbankwissen deutlich ausbauen.

Auch für diesen Kurs gilt das die Aufteilung zwischen Assignment und Klausur bei 50:50 lag. Auf die Klausur konnte man sich mit den gegebenen Ressourcen super vorbereiten und diese gut bewältigen.

## 5. Freizeitmöglichkeiten / Bolton itself

### 5.1. Bolton

#### 5.1.1. Freizeit/ Unterhaltung

Bolton selbst ist ein kleines Städtchen, was nicht allzu viel bieten kann. Für die Nachmittagsgestaltung eignet sich vor allem das Bolton One. Dies ist die uneigene Sporthalle, welche sehr viele Möglichkeiten bietet und das kostenlos (das meiste jedenfalls)! Eine der wenigen Dinge die man zahlen muss, ist das Fitnessstudio. Allerdings ist auch das mit £ 10 akzeptabel. Man sollte jedoch aufpassen, da immer nur 6-Monats-Verträge geschlossen werden. Neben diesem Fitnessstudio bietet das Bolton One viele Sportkurse an. Diese sind alle kostenfrei für Studenten und finden wöchentlich statt. Dies reicht von Boxen, über Fußball, bis hin zum Bootcamp. Überall gibt es Coaches und der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Dies bietet auch eine super Gelegenheit andere Studenten kennenzulernen. Daneben bietet das Bolton One auch noch ein Schwimmbad, sowie eine hervorragende Kletterwand. Kostenfrei!

#### 5.1.2. Pubs

Auch die Pubszene in Bolton kann sich durchaus sehen lassen. Es gibt ein großes Angebot, und es bieten auch alle Sky an, wodurch man Sportevents immer gut ansehen kann. An Clubs gibt es im Grunde nur das J2, was zwar von vielen eher negativ bewertet wird, aber dennoch geht jeder hin.

### 5.2. Manchester

In gut 20 Minuten ist man nach Manchester gefahren. Wie in jeder Großstadt gibt es dort viel zu sehen. Die Bahnstation Picadilly liegt sehr zentral, und das meiste ist von dort aus zu erreichen. Neben einer Sightseeingtour, war ich auch in den Fußballstadien und habe das Riesenrad ausprobiert. Ich kann alles nur weiterempfehlen, denn es gibt viel zu sehen in Manchester.



### 5.3. Liverpool

Der Weg nach Liverpool ist mit ca. 1.5 h Fahrtzeit etwas weiter. Aber es lohnt sich. Die Innenstadt von Liverpool ist sehr schön, mit vielen alten Gebäuden. Sowie auch Manchester bieten sich hier selbstverständlich diverse Shoppingmöglichkeiten. Auch hier habe ich die Fußballstadien besucht. Sowohl die Anfield Road, als auch den Goodison Park. Dies waren unglaublich gute Erfahrungen, auch da die Stadien weniger als 1 km auseinander liegen.

## 6. Kosten

Die Studiengebühren, die ich zahlen musste, lagen bei £ 1,600 (£ 400 pro Modul). Bei dem damaligen Kurs waren das ca. 2,000 €. Die Kosten für das Wohnheim waren ähnlich und lagen bei £ 1,500.

Zu den Lebenshaltungskosten muss gesagt werden, dass diese teurer sind als in Deutschland. Die Beträge sind ziemlich ähnlich, allerdings sind sie eben in Pfund Sterling. Dadurch sollte hierfür genügend Budget eingeplant werden.

Die Kosten zur Nutzung der Bahn sind angemessen. Ca. £ 4 für den Zug nach Manchester. Ein wichtiger Hinweis hierzu ist, dass das Rückfahrtticket immer nur 10 Pence mehr kostet. Wenn man weiß, wann man zurück kommt, also immer gleich das Rückfahrtticket mitkaufen. Für weitere Entfernungen kann ich auch die Fernbusse empfehlen. Diese sind extrem billig. Für Hin- und Rückfahrt nach Birmingham (ca. 2 h pro Streck) habe ich grade einmal £ 3 bezahlt.

## 7. Fazit

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Bolton nur weiterempfehlen. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und hatte dabei auch viel Spaß. Das lag zu großen Teilen auch an den Leuten die ich dort getroffen habe. Da die Engländer ziemlich offen sind, hatte ich keine Probleme neue Leute kennenzulernen. Die Wohnheime sind zwar teuer, aber dennoch in Ordnung für ein Studentenwohnheim. Grade dort konnte ich auch viele Leute treffen. Die Stadt Bolton ist nichts besonders, aber dennoch nett. Alle wichtigen Punkte sind zu Fuß erreichbar, was das Leben dort sehr angenehm macht. Nur auf schlechtes Wetter sollte man sich einstellen. Besonders beeindruckt hatte mich das Bolton One, wo es möglich war kostenfrei und mit anderen Sport zu machen und so auch Leute zu treffen.